Hansestadt Stralsund

Montag, 7. Juli 2014





Redaktion: 03 831/206 756 Leserservice: 0381/38 303 015

Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Ines Sommer ines.sommer@ostsee-zeitung.de

Ärger mit der bockigen Sonne

anchmal fragt man sich wirklich, was man ausgefressen hat, weil man vom Wettergott so bestraft wird. Da hat man nach Arbeit und etlichen termingespickten Wochenenden endlich einen Tag frei, freut sich auf den Strand – und dann ziehen die Wolken natürlich genau dahin, wo man hinter seinem Windschutz auf die Sonne wartet. Naja, wenigstens war es am Samstagvormittag warm, und das Wasser konnte man mit 15 bis 16 Grad auch genießen. Das Schwimmen in der glasklaren Ostsee entschädigte ja ein bisschen für die bockige Sonne. Die besann sich dann pünktlich zum abendlichen Grillen auf ihre Pflicht und ließ den Steak- und Berner-Würstchen-Meister förmlich dahinschmelzen. Als dann endlich alle gemütlich saßen und die Rommé-Karten rausgeholt werden sollten, eroberten sich die Wolken ihre Macht zurück – und ließen auch noch Regen ab. Wie schön, dass dann gestern zum sonntäglichen Dienst Klärchen so strahlte...

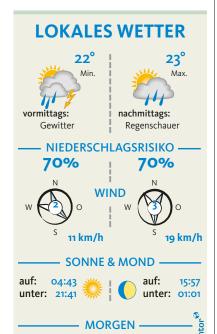
Fotos von Jürgen Kasüske im Hanse-Klinikum

Institutsambulanz am Knieperdamm 2 eröffnet das Helios Hanse-Klinikum am Mittwoch um 17 Uhr eine neue Fotoausstellung. Gezeigt werden Bilder des auf Rügen lebenden Künstlers Jürgen Kasüske. Er hat sich auf Strukturfotos mit Bildausschnitten spezialisiert, die losgelöst vom Umfeld eine besondere Wirkung entfalten und damit unterschiedliche Abstraktions-

Stralsund – In der Psychiatrischen



grade zeigen.



50. Sundschwimmen: Superbedingungen lassen Rekorde purzeln



Über 1000 Schwimmer bewältigen vor großartiger Kulisse die 2315 Meter lange Distanz von Rügen nach Stralsund.

Fotos (4): Claudia Noatnick

1060 Mutige im Kraulschlag Richtung Stralsund

1055 Teilnehmer erreichen das Seebad – nur fünf geben auf. Das Wetter lockt mit 20,5 Grad im Wasser, 26 in der Luft und leichter Welle von hinten.

Von Claudia Noatnick

Stralsund - Als die 26-jährige Dresdenerin Jenny Wachsmuth am Samstag nach 24:51 Minuten aus dem Wasser klettert, schreibt sie Sundschwimm-Geschichte: Sie gewinnt als erste Frau dieses Langstreckenschwimmen und nimmt dem Sachsen Eric Michel als schnellstem Mann noch einmal locker 80 Sekunden ab.

1060 Teilnehmer verzeichnen die Organisatoren von der DLRG bei der Jubiläumsveranstaltung, 1055 von ihnen absolvierten die 2315 Meter lange Strecke zwischen Altefähr auf Rügen und der Hansestadt Stralsund erfolgreich. Unter ihnen auch Stralsunds Oberbürgermeister Alexander Badrow. Es ist seine erste Teilnahme – und es wird nicht seine letzte gewesen sein. "Ich bin sundfiziert", gesteht der 40-Jährige, als er nach 43:12 Minuten aus dem Wasser steigt. Für ihn sei es – trotz mangelnden Trainings - einfach perfekt gelaufen. "Ich schau, dass ich auch 2015 wieder mitschwimmen kann", sagt Badrow, der sich bislang eher dem Laufen verschrieben hatte.

Aber das Schwimmen habe, so das Stadtoberhaupt grinsend, durchaus Vorteile. "Im Gegensatz zum Laufen ist beim Schwimmen



Für Sie mit Kopfkamera unterwegs: Der stellvertretende Chefredakteur der OZ und gebürtige Stralsunder Thomas Pult.

die Kühlung gleich mit eingebaut",

Die Bedingungen sind in diesem Jahr top: 20,5 Grad Wasser- und 26 Grad Lufttemperatur, leichte Welle von hinten. Da ist es nicht weiter schlimm, dass es wie üblich den klassischen Fehlstart gibt. Badrow, der den Schuss abfeuern soll, sieht sich historische sieben Minuten früher, als der offizielle Beginn vorgesehen ist, gezwungen, den Abzug zu drücken. Während die



Geschafft, aber glücklich erreichen am Samstag 1055 Aktive das Ziel in Stralsund. Sie alle haben 2315 Meter schwimmend bewältigt.



In 30:55 Minuten überquerte Josefine Seidel den Sund und wurde am Ende als schnellste Stralsunderin geehrt.

Ersten bereits durch den Sund flügen, sind die Letzten noch nicht einmal im Wasser. Auch Badrow auf dem Startboot muss sich noch seines T-Shirts entledigen, bevor er sich in die Fluten stürzt.

Besonders glücklich ist Gero Lange, dass auch er teilnehmen kann. Kurzentschlossen reist der Hamburger am Samstag an, um einen der begehrten Rest-Startplätze zu ergattern. "Aber früh um acht war bereits alles weg", erzählt der 37-Jährige. Gemeinsam mit einigen Leidensgenossen sitzt er in der Nähe des Eingangs, um dort positiv überrascht zu werden. "Plötzlich kommt ein Stralsunder auf mich zu und sagt mir, er überlässt mir seinen Startplatz. Ich hätte schließlich die weitere Anreise, er könne das Schwimmen ja jedes Jahr in Angriff nehmen", erzählt Lange. Dass am Ende jener Stralsunder auch noch Glück hat und doch noch starten kann, freut ihn besonders. Und wer weiß, vielleicht wird auch er wie so viele ein Wiederholungstäter beim Sundschwimmen.

Ein Video und eine Bildergalerie zum 50. Sundschwimmen gibt es auf www.ostsee-zeitung.de



Stralsunds Oberbürgermeister Alexander Badrow bewältigt die Distanz in 43:12 Minuten und ist jetzt sundfiziert. Foto: Stefan Sauer/dpa

AUF GESCHNAPPT

Erstmals in der Geschichte des Sundschwimmens ging der Gesamtsieg an eine Frau. Jenny Wachsmuth aus Dresden war über eine Minute schneller als der erste Mann.

Frühester Frühstart: Sieben Minuten vor der offiziellen Startzeit schwammen die Ersten los.

Die schnellsten Stralsunder waren Josefine Seidel (30:55 min) und Sebastian Theel (28:46 min)

Für einen Hauch von Prominenz sorgten Dörte Kamrau, die Schwester von Schwimmerin Britta Kamrau, und die vierfache Weltmeisterin im Kickboxen Julia Irmen.

Die weiteste Anreise hatte ein Teilnehmer aus Dubai. Schwimmer kamen auch aus der Schweiz, England, Tschechien, Lettland, Norwegen, Österreich und Irland.

Mit 78 Jahren war die Rüganerin Elisabeth Buhl die älteste Schwimmerin, ältester Teilnehmer war mit 80 Jahren Claus Püschel aus Rathenow.

Voilà! Junger **Franzose** schwimmt zu **Bronze**

Stralsund - Obacht, ihr Großen! Sundschwimm-Nachwuchs schläft nicht! Beim diesjährigen 14. Kindersundschwimmen nahmen 51 Mädchen und Jungen aus der ganzen Bundesrepublik und sogar aus Frankreich teil - Teilnehmerrekord! "Die guten Bedingungen spielen da sicher eine entscheidende Rolle", sagt Andrea Betzel, die einmal mehr für die Organisation verantwortlich zeichnete.

20 Grad Wasser- und 26 Grad Lufttemperatur, da konnte man sich mal gut in die Fluten stürzen. Zumal das 20-köpfige Organisationsteam in der Vorbereitung und Durchführung des Spektakels für die Jüngsten wieder ganze Arbeit geleistet hatte. Während Dirk Höfs vom Hanse-Dom sich darauf vorbereitete, die Kinder mit dem Startschuss auf die



Gehört seit 14 Jahren zum Org-Team: Andrea Betzel.

cken, stimmten das Hanse-Dom-Maskottchen, Seestern Hansi, und Robbe Robbi von der DLRG die Nachwuchs-

schwimmer auf die kommenden 800 Meter ein, die die Wasserratten hinter sich zu bringen hatten. Der Startschuss fiel

im neuen Strandbad, dann ging es ein Stück hinein in den Sund und schließlich in Richtung Badeanstalt, wo die Schwimmer mit viel Beifall begrüßt wurden.

Ein besonderes Ereignis war der Wettkampf für Maximilien Lepera. Der 13-Jährige kommt aus Belfort in Frankreich und lebt derzeit bei einer Stralsunder Gastfamilie.

Zwar schwimmt er zu Hause auch in einem Verein, aber für die Teilnahme am Sundschwimmen entschied er sich ganz spontan. Manch-



Maximilien lief pera (13). es richtig gut. Er freute sich am Ende über eine tolle

Zeit von 11:29 min und damit den 3. Platz in seiner Altersklasse.

Bei den Platzierungen setzten die Stralsunder deutliche Zeichen. Die ersten Plätze belegten jeweils Hansestädter. In der Ak 1 setzten sich Elsa Kühmstedt (10 Jahre, 13:31 min) und Emanuel Somschor (10, 12:25 min) durch, in der Ak 2 hatten Meike Breede (12, 11:15 min) und Peter Brinkmann (13, 9:37 min) die Nase vorn. Peter, der anschließend als Helfer auf dem Wasser beim "großen" Sundschwimmen dabei war und deshalb seine eigene Siegerehrung verpasste, war der schnellste Nachwuchs-Schwimmer überhaupt.

Miriam Weber



Bei 20 Grad Wasser- und 26 Grad Lufttemperatur stürzten sich 51 junge Schwimmer in den Sund.

Fotos (3): Miriam Weber